

Kinderträume: Promis setzen sich ein für Impfungen weltweit

Was haben **Katja Riemann, Jan-Josef Liefers, Anna Loos, Carolin Kebekus, Michael Mittermeier, Chernob Jobatey, Minh-Khai Phan-Thi** und **Chino** gemeinsam? Sie alle setzen sich dafür ein, dass Kinder weltweit Zugang zu lebensrettenden Impfungen bekommen. In einem gemeinsamen Video, das zur Weltimpfwoche (24.-30. April) veröffentlicht wird, teilen Prominente sehr persönliche Kindheitserinnerungen. Sie sind sich dabei einig, dass Gesundheit eine Schlüsselrolle für eine glückliche Kindheit spielt. Deshalb wenden sie sich mit einem eindringlichen Appell an Entwicklungsminister Gerd Müller. Er soll sich für eine Welt einsetzen, in der jedes Kind ein Leben gesund aufwachsen kann.

Hintergrund

Mit der Kampagne „Tiny but mighty“ (zu dt. etwa „Klein, aber oho“) macht sich die Entwicklungsorganisation **ONE** dafür stark, dass die **Impfallianz Gavi** bei ihrer diesjährigen Finanzierungskonferenz mindestens 7,4 Milliarden US-Dollar erhält, um ihre erfolgreiche Arbeit fortsetzen zu können. Seit ihrer Gründung vor 20 Jahren hat Gavi über 760 Millionen Kinder geimpft und so mehr als 13 Millionen Leben gerettet. Damit die anstehende Finanzierungskonferenz ein Erfolg wird, benötigt Gavi von Deutschland insgesamt 700 Millionen Euro für die kommenden fünf Jahre. Bisher hat Deutschland 600 Millionen Euro zugesagt. Mit dem Video rufen die Prominenten den deutschen Entwicklungsminister Gerd Müller dazu auf, die benötigten zusätzlichen 100 Millionen Euro bereitzustellen, damit auch die Kinder in der Welt einen Impfschutz erhalten, die am stärksten von Armut betroffen sind.

Gavi & Corona

Gavi kann eine Schlüsselrolle bei der Bekämpfung von Pandemien spielen. Das zeigt das Beispiel Ebola. 2014-2016 hat die Ebola-Krise in Westafrika über 10.000 Menschen das Leben gekostet. Damals gab es weder eine Behandlungsmöglichkeit noch einen Impfstoff gegen die tödliche Fieberkrankheit. Um zu verhindern, dass sich eine solche Katastrophe wiederholt, sagte Gavi Pharmaunternehmen seinerzeit zu, eine signifikante Menge an Ebola-Impfstoffen abzunehmen, sobald dieser entwickelt werde. Das minderte das finanzielle Risiko für die Firmen erheblich und beschleunigte so die Forschung und Entwicklung. Als im vergangenen Jahr Ebola in der Demokratischen Republik Kongo ausbrach, stand bereits der neue Impfstoff bereit und verhinderte schlimmeres. Gavi kann auch diesmal eine entscheidende Rolle dabei spielen, die Entwicklung eines **Corona-Impfstoffs** zu beschleunigen und diesen den Ländern zur Verfügung zu stellen, die am stärksten von Armut betroffen sind. Darüber hinaus stärkt Gavi die Gesundheitssysteme in den Ländern, in denen die Impfallianz aktiv ist. Robuste Gesundheitssysteme sind unverzichtbar, um die negativen Folgen der Pandemie entscheidend zu verringern.

